

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln · Ortsverband Innenstadt/Deutz

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln

Ortsverband Innenstadt/Deutz

Derya Karadag und Regina Kaiser
Sprecher*innen des Ortsverbands

Ebertplatz 23
50668 Köln

innenstadt@gruenekoeln.de

Köln, 23. Mai 2020

PM: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln Innenstadt/Deutz lehnen Sperrung von innenstädtischen Plätzen ab - PLATZ SCHAFFEN, STATT WEGSCHAFFEN!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln Innenstadt/Deutz halten eine zeitweise Sperrung mit Verweilverboten von Plätzen wie dem Rheinboulevard oder dem Brüsseler Platz und vom Stadtdirektor Keller gestern verfügt für unverhältnismäßig sowie nicht zielführend. Die Stadt greift mit solchen Maßnahmen willkürlich in die Grundrechte der Bürger*innen ein, ohne tatsächlich eine Lösung anzubieten. Für die GRÜNEN Köln Innenstadt/Deutz steht der Gesundheitsschutz in Zeiten von Corona weiterhin an erster Stelle. Wir müssen Rücksicht nehmen und vor allem Risikogruppen schützen. Wir gehen aber davon aus, dass mit der Sperrung die Herausforderung lediglich an andere Orte in der Innenstadt, wie den Aachener Weiher, den Hohenzollernring, den Neusser Platz, den Rathenauplatz, den Chlodwigplatz, den Stadtgarten, etc. verlagert wird.

Derya Karadag, Sprecherin des Ortsverbands Innenstadt/Deutz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Köln erklärt: „Gerade bei schönem Wetter treibt es die Bürger*innen vermehrt in die Parks und auf sonnige Plätze. Es handelt sich oft um junges Publikum und Innenstädter*innen, die aufgrund der engen Wohnverhältnisse in der City keinen Balkon oder gar Garten haben. Aus diesem Grund ist der Aufenthalt an öffentlichen Plätzen für die Innenstädter*innen derzeit umso wichtiger. Wir müssen lernen, verantwortungsvoll mit dem Virus umzugehen, werden aber nicht auf unser Veedel verzichten.“

Vorstandsmitglied David Lutz ergänzt: „Bei der Eindämmung des Coronavirus in Köln müssen selbstverständlich die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln beachtet sowie diese bei eindeutigen Verletzungen vom Ordnungsamt durchgesetzt werden. Mit der Einrichtung von sogenannten Popup Bikelines und temporären Spielstraßen stehen der Stadt Köln jedoch geeignete Mittel zur Verfügung, um ausreichend Platz in der Innenstadt zu garantieren. Die Sperrung von vermeintlichen Hotspots löst keine Probleme und missachtet den Wunsch der Kölner*innen nach Aufenthalt und Bewegung in ihrer Stadt. Es muss mehr Platz im öffentlichen Raum geschaffen werden, statt weggeschaffen!“